

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Ercheint wöchentlich 3 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 277

Altensteig, Freitag den 26. November

1926

Sie sind stets auf dem Laufenden

wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, die in schneller und übersichtlicher Weise über alles Wissenswertes berichtet. Dabei können Sie keine billigere Tageszeitung beziehen als die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Neues vom Tage

Dr. Schaht über die Auslandsanleihen

Berlin, 25. Nov. Im Unterausschuss für Geld-, Kredit- und Finanzwesen erklärte Dr. Schaht, daß die Stabilisierung ohne Auslandsanleihen nicht möglich gewesen wäre, das Tempo der Auslandsanleihen und deren Höhe seien jedoch sehr bedenklich. Auf eine Frage, aus welchen Gründen nicht mehr kurzfristige Kredite aus dem Ausland kämen, erwiderte er, daß in Deutschland selbst so viel Geld sei, daß der Kredit ohne Auslandsanleihen befriedigt werden könne. Ministerialdirektor Norden vom Reichsfinanzministerium legte die Entwicklung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen im Reichsfinanzministerium dar. Im ganzen seien bereits 1717 Millionen an Anleihen beantragt worden, befürwortet davon 1234 Millionen. Der Jahresaufwand dafür sei mit 120 Millionen anzunehmen. Fast alle diese Anleihen seien zustande gekommen. Die Auslandsanleihen der Länder seien gegen das Vorjahr von 138 auf 172 Millionen gestiegen, die der Kommunen von 272 auf 210 Millionen gefallen.

Tagung des Verwaltungsrates der Reichsbahn

Berlin, 24. Nov. Vom 22. bis zum 24. November hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft seine letzte Tagung in diesem Jahre ab. Das zu Ende gehende Jahr wies in seiner ersten Hälfte infolge des schwachen Güter- und Personenverkehrs einen starken Rückgang der Einnahmen auf, während im zweiten Halbjahr der englische Kohlenarbeiterstreik eine erhebliche Besserung brachte. Inwieweit werden die Einnahmen des laufenden Jahres im Güterverkehr, noch mehr im Personenverkehr, hinter denen des Jahres 1925 zurückbleiben. In Anbetracht der 1927 noch liegenden Lasten konnte der Verwaltungsrat zunächst nur bei Bahnanlagen und Elektrifizierung erhebliche Beiträge auswerfen, während die Entscheidung über den Umfang der Anschaffung an rollendem Material noch ausgelegt werden mußte. Der Verwaltungsrat nahm davon Kenntnis, daß der Wettbewerb des Kraftwagens kurze Zeit einen Betrag von etwa 100 Millionen Mark an Güterfrachten der Reichsbahn entzieht. Eine Abänderung des Kohlenausnahmetarifes zugunsten des Hafens Mannheim wurde genehmigt. Für die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn werden im laufenden Jahre etwa 50 Millionen Mark aufgewendet und dem Arbeitsmarkt zugutegekommen sein. Die mit Hilfe der von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Sonderkredite herausgegebenen Aufträge geben kurze Zeit etwa 40 000 Menschen Arbeit. Zur Festigung des Berufsbeamtenstandes bei der Reichsbahn wurde beschlossen, die Frist bis zur dauernden Aufstellung der Beamten von 20 auf 10 Jahre herabzusetzen.

Polnische Massendemonstrationen gegen die Wahlmiederlage

Kattowitz, 25. Nov. Infolge der für die Polen so ungünstig ausgefallenen Gemeindevahlen in Polnisch-Oberschlesien haben die polnischen nationalen Verbände für kommenden Sonntag um 10 Uhr Montags große Demonstrationen angekündigt. Man spricht von einem „Marsch auf Kattowitz“, um den Deutschen zu zeigen, wie mächtig das Polentum trotz der Wahlmiederlage noch ist. Am Sonntag vormittag findet in Kattowitz eine Massenversammlung statt. Der polnische Innenminister hat sein Erscheinen zugesagt.

Auslosungen von Verwaltungsratsmitgliedern der Reichsbahn

Berlin, 25. Nov. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Reichsbahngesellschaft erfolgte, wie die „Völkische Zeitung“ meldet, die gemäß Paragraph 13 der Gesellschaftsstatute vorgenommene Auslosung der Verwaltungsratsmitglieder, deren Mandat somit Ende des Jahres 1926 erloschen ist. Von den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Verwaltungsratsmitgliedern wurden Dr. Luther, v. Siemens und Batoki, von dem vom Treuhän-

der ernannten Mitglieder u. a. v. Müller-München und Staatssekretär a. D. Bergmann ausgelost. Wahrscheinlich wird, wie das gleiche Blatt meldet, die Reichsregierung mit dem Treuhänder Delacroix in Fühlung treten, da eine Ernennung von 6 neuen Persönlichkeiten als Ersatz für die ausgelosten Persönlichkeiten, die in hohem nationalen Ansehen stehen, schwierige Verhandlungen erforderlich machen würden.

Die Beratung des Reichskabinetts über den Gesetzentwurf des Arbeitsschutzgesetzes

Berlin, 25. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung eingehend mit dem Entwurf des neuen Arbeitsschutzgesetzes. Ueber einzelne Punkte werden noch Besprechungen zwischen den beteiligten Ressorts gepflogen werden. Die endgültige Beschlussfassung ist in der morgigen Kabinettsitzung zu erwarten.

Dr. Luther in Brasilien

Rio de Janeiro, 25. Nov. Dr. Luther unternimmt zurzeit einen mehrtägigen Rundflug durch Brasilien. Er wurde überall von den brasilianischen Regierungsvorstern und von den deutschen Kolonien herzlich begrüßt.

Einstellung der Aufräumungsarbeiten bei Nizza

Berlin, 25. Nov. Wie die „Völkische Zeitung“ aus Paris meldet, mühten die Aufräumungsarbeiten in der vom Erdbeben verschütteten Ortschaft Roquebilliere bei Nizza wieder eingestellt werden, da immer neue Erdmassen abstürzten, wodurch die mit Bergungsarbeiten beschäftigten Soldaten und Feuerwehrleute großen Gefahren ausgesetzt waren.

Unruhe in Indochina

Paris, 25. Nov. Die „Liberté“, die einen Kampf gegen den der Sozialdemokratischen Partei angehörenden Generalgouverneur für Indochina führt, veröffentlicht folgende Nachricht: In Indochina sind Unruhen ausgebrochen, die sich ständig ausdehnen. Die Eingeborenen exportieren sämtliche französische Produkte. Am Jahrestag des Waffenstillstandes sind Aufrufe beschlagnahmt worden, in denen die Ananiten zur gewaltsamen Revolution aufgefordert wurden. Da aber die französischen Verwaltungsbehörden keine Schwierigkeiten haben wollten, ist keine Verfolgung eingeleitet worden.

Vertrauensabstimmung für Präsident Calles

Mexiko, 25. Nov. 33 der Regierungspartei angehörige Senatsmitglieder sandten an Senatspräsident Calles ein Schreiben, in dem sie diesem hinsichtlich des Notenwechsels zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ihre Billigung und ihr Vertrauen aussprechen.

Die Aufstandsbewegung in Albanien

Belgrad, 25. Nov. Nach einer Meldung aus Albanien dauern die Kämpfe im Gebiet des Stammes der Scholjan an. Der Chef des Miriditenstammes soll dem Präsidenten der albanischen Republik seine Mithilfe bei der Unterdrückung des Aufstandes angeboten haben.

Die Unwetterschäden in Oberitalien

Rom, 26. Nov. Wie die „Tribuna“ berichtet, hat der Po in der Provinz Cremona an einer Stelle die Ummauerung eingerissen und weite Strecken überschwemmt. Auch aus denjenigen Ortschaften der Provinz Reggio Emilia, die am Po gelegen sind, kommen immer neue Nachrichten von Verwüstungen.

Deutscher Reichstag

Schluss der außenpolitischen Debatte

Berlin, 24. Nov.

Reichswehrminister Dr. Gehler wendet sich in einer Erklärung gegen die neueste Veröffentlichung des Führers des Jungdeutschen Ordens, Madraun. Wenn es von einem General gesprochen werde, der einen Kampf mit Freiwilligen gegen Frankreich habe unternehmen wollen, so handle es sich dabei um den General Batter, der tatsächlich den wahnwitzigen Plan gehabt habe, die jungen Leute in die französischen Bataillonette hineinzutreiben. Dieser Mann sei von dem Minister sofort aus der Reichswehr entfernt worden. Es habe sich um Pläne unverantwortlicher rechtsradikaler Kreise gehandelt, die in Deutschlands tiefer Not versucht hätten, es in außenpolitische Verwicklungen zu führen. Die Reichswehr habe damit nichts zu tun gehabt.

Abg. Dr. Wirth (Str.) kritisiert die Haltung der Deutschnationalen und erklärt, daß für den Vorkrieg in der Kriegsschuldfrage kein Augenblick ungünstiger sei als der jetzige, da in England die Absicht bestehe, die Kriegsschuld durch anerkannte Wissenschaftler untersuchen zu lassen. Man höre jetzt oft, Deutschland solle Vorschläge für die Lösung der in Lissabon anstehenden

Fragen machen. Das sei aber nicht unsere Aufgabe. Deutschland habe in Locarno ein politisches Opfer ersten Ranges gebracht. Auch der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei in gewissem Sinne ein Opfer in nationaler Beziehung, ebenso die deutsche Bereitwilligkeit, die Stabilisierung der französischen Währung zu fördern. Diese Opfer erforderten jetzt auf französischer Seite ein Entgegenkommen. Deutschland habe über die seit einem Jahrhundert zwischen ihm und Frankreich bestehende Kluft eine Brücke gelegt und lade nun die andere Seite ein, mit ihm an dem Aufbau und der Befestigung der europäischen Solidarität zu arbeiten.

Die außenpolitische Ausstrahlung wurde am Donnerstag fortgesetzt. Verbunden damit sind die Mißtrauensnoten der Kommunisten und der Völkischen gegen Dr. Stresemann.

Als erster Redner des dritten Tages der auswärtigen Debatte nimmt Abg. Rosenfeld (Komm.) das Wort. Er sieht in dem gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien zur Kriegsschuldfrage die vollkommenste Form des Bürgerblockes. Der internationale Gerichtshof habe sich aber mit Fragen der Kriegsschuld nicht zu beschäftigen, sondern nur mit Streitfragen des Völkerrechts. Die Rede des sozialdemokratischen Sprechers Müller-Stranzen sei nichts gewesen, als ein kleines Parteiorgank mit den Deutschnationalen, keine grundsätzliche Auseinandersetzung. (Abg. Müller-Stranzen (Soz.) ruft: Ich bin doch kein Wiederläufer wie Sie! Abg. Höllein (Komm.) entgegnet: Aber ein Diebstahl! Weiterkeit.) Die Sozialisten Dr. Wirths könnten die Kommunisten nicht mitmachen.

Abg. von Gröbe (völk.) erklärt, seine Freunde hätten keine Ursache, sich schuldig vor General Batter zu stellen. Bemerktung müsse aber eingeleitet werden gegen den ministeriellen Ton, in dem Herr Gehler den General hier abgelassen habe. Sein Austritt lasse die Ritterlichkeit vermissen. Der Redner wendet den Deutschnationalen Doppelspiel vor und verlangt Kündigung der Locarno-Verträge und Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund.

Abg. Schiele (Dn.) gibt folgende Erklärung ab: Der Abg. Wirth hat gestern behauptet, die deutschnationalen Minister hätten Locarno ausdrücklich gebilligt. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Das Gegenteil ist bereits so oft bis in alle Einzelheiten nachgewiesen, daß ich im gegenwärtigen Augenblick auf eine Wiederholung verzichte. Dagegen richte ich an die Reichsregierung die wiederholt ausgesprochene Aufforderung, zur Feststellung des Sachverhalts endlich die Protokolle über die entsprechenden Kabinettsitzungen zu veröffentlichen oder mich von meiner Schweigepflicht, an die ich mich bisher trotz aller Angriffe gebunden gehalten habe, zu entbinden. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Westarp (Dn.) weist ebenfalls die Angriffe des Wehrministers auf General von Batter zurück und erklärt weiter, daß seine Fraktion trotz ihrer sachlichen Gesonnenheit gegen die jetzige Außenpolitik sich bei Abstimmung über die Mißtrauensanträge der Stimme enthalten werde. Da die völkischen und kommunistischen Anträge auf namentliche Abstimmung über die Mißtrauensanträge nicht ausreichend unterstützt werden, ist die Abstimmung eine einfache. In dieser werden die Mißtrauensanträge gegen die Antragsteller bei Stimmenabstimmung der Deutschnationalen abgelehnt, ebenso gegen Kommunisten und Völkische auch der völkische Antrag auf Kündigung der Locarno-Verträge. Dagegen wird der Antrag auf Prüfung der Kriegsschuldfrage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Der Nachtragsetat wird dem Haushaltsausschuss überwiesen und ohne Aussprache die Vorlage betreffend die Abtretung von Beamtenbezügen zum Heimstättenbau an den Beamtenausschuss, ferner die Novelle zur Gewerbesteuer (Konzessionspflicht der Bach- und Schiffsbesitzer) dem volkswirtschaftlichen Ausschuss.

Bei der ersten Beratung der Novelle zum Pressegesetz, die verbiethet, daß Abgeordnete als verantwortliche Redakteure zeichnen, entspinnt sich eine kurze Debatte, nach der die Vorlage dem Gesetz- und Verordnungsamt überwiesen wird.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes zur Bewahrung der Jugend von Schand- und Schmutzschriften. Abg. Schred (Soz.) beantragt, angesichts der gegen den Entwurf erhobenen Proteste dessen Zurückverweisung an den Ausschuss.

Reichsinnenminister Dr. Kull wendet sich gegen diesen Vorschlag. Nachdem Frau Abg. Dr. Mas (D. Ko.) über die Auswahlsverhandlungen berichtet hat, wird die Weiterberatung auf morgen nachmittags 3 Uhr vertagt.

Die Beratung des Gesetzes gegen Schmutz und Schund

Berlin, 26. Nov. Zu der auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages stehenden zweiten Lesung des Gesetzentwurfes gegen Schmutz und Schund bemerken die Blätter, daß das Schicksal der Vorlage noch ungewiß ist. Die Entscheidung dürfte erst zwischen der zweiten und dritten Lesung fallen. Ueber die Haltung der einzelnen Fraktionen teilen die Blätter mit, daß die Deutschnationalen, die Bayerische Volkspartei und die Zentrumsfraktion für den Gesetzentwurf stimmen werden. Die Zentrumsfraktion hat bereits ihre Haltung festgelegt. Innerhalb der Fraktionen der Deutschen Volkspartei und der Demokraten sind die Meinungen geteilt.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 26. November 1926.

Musikverein. Nach längerer Pause tritt der Musikverein wieder einmal vor die Öffentlichkeit. Diesmal nicht mit einem größeren Werke, sondern mit einzelnen Chören durchweg ernsten und getragenen Charakters, teils Originalkompositionen, teils Bearbeitungen alter Volkslieder. In erster Linie soll die Veranstaltung für die aktiven und passiven Mitglieder und ihre Angehörigen sein. Das schließt aber gar nicht aus, daß auch andere kommen, die sich an guter Musik freuen wollen, deshalb ist der Eintrittspreis auch so niedrig gehalten, um es vielen zu ermöglichen. Ganz besonders aber soll die Einladung auch denen gelten, die Mitglieder werden wollen, aktiv oder passiv, am liebsten natürlich aktiv, um an dem Werk mitzuarbeiten, das der Musikverein gegenwärtig in Arbeit hat und mit dem er bis zum Frühjahr an die Öffentlichkeit treten möchte.

Haiterbach, 24. Nov. In letzter Woche wurde in Aitra die Dienstinnecht Fr. Krauler von einem jungen Pferd so schwer gegen den Kopf geschlagen, daß er blutüberströmt ins Kagolder Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte.

Calw, 23. Nov. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See hielt Oberregierungsrat Abae auf Grund effizienter Tätigkeit in Kamerun einen sehr gut besuchten und mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Frage: „Warum braucht Deutschland Kolonien?“ Er bezeichnete es als Unglück, wenn Länder wie Portugal und Frankreich mit 5 bzw. 38 Millionen Einwohner über riesige Kolonialgebiete verfügen, während man dem wieder aufstrebenden Deutschland mit 60 Millionen keine Kolonien im Werte von 70 Milliarden Goldmark ohne jede Gutschrift genommen hat unter dem Vorwand der Kolonialunfähigkeit, an den heute kein Mensch mehr glaubt. Die Vorsitzende der Ortsgruppe, Frau Fabrikant Wagner, gab der Freude über den wohl gelungenen Abend und dem Dank an den Redner Ausdruck.

Cresbach, 25. Nov. Am Totensonntag wurde hier auf dem Friedhof das Denkmal für die im großen Krieg gefallenen Helden eingeweiht. Das Denkmal besteht aus einem Findling, an welchem eine von der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen gefertigte Kupferplatte angebracht ist, auf welcher die Namen der Gefallenen verewigt sind.

Klosterreichenbach, 24. Nov. Gestern starb hier Emil Haish, Sohn des verstorbenen Emanuel Haish, Lithograph, an den Folgen eines in der Kriegsgefangenschaft in England zugezogenen Rückenmarkleidens. Er lebte fast vollständig gelähmt dahin, bis ihn nunmehr der Tod erlöste.

Wildbad, 23. Nov. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Ausführung der Korrektur der Laienbergstraße (alte Straße nach Calmbach) genehmigt. Die Straße soll im Gefälle verbessert, an einigen Stellen verbreitert und teilweise mit einem Gehweg versehen werden. Der Kostenvoranschlag des Stadtbauamts lautet auf 31 500 Mk. Angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage kann nur die Fürsorge für die Erwerbslosen diesen beträchtlichen Aufwand rechtfertigen. Diese Korrektur hilft freilich auch einem dringenden Bedürfnis ab. — Mit einem Aufwand von vorläufig 1200 Mk. soll hier eine Ortsbücherei eingerichtet werden. Die Absicht hierzu besteht schon lange und es war bereits ein Fund hierfür vor dem Krieg angesammelt, der jedoch durch die

Inflation verloren ging. Der Landesauschuh für volkstümliches Bühnenweihen hat einen Beitrag zu den Kosten in Aussicht gestellt. — Die Fortsetzung der Kellamersbildbad in Amerika (gemeinschaftlich mit der Badeverwaltung) durch die German Healths Resorts in Neuport mit einem die Stadt Wildbad treffenden Aufwand von jährlich 5000 Mark für die folgenden drei Rechnungsjahre wurde genehmigt. Der Aufwand wird durch den Anteil der Stadt an der Kurtaxe gedeckt. — Der vierte Retortenofen in der Gasfabrik ist neu einzubauen. Die Materiallieferung hierzu mit einem Aufwand von 1200 Mark wurde dem Gas- und Wasserleitungsamt in Stuttgart übertragen. — Das Tagesgespräch bildet hier zurzeit der Konkurs des neugebauten schönen Kurhauses Falkenhof, das in der Nähe des neuen Waldfriedhofes gelegen ist. Die Aussichten für die unberechtigten Gläubiger sind schlecht.

Alpirosbach, 25. Nov. Das Schwarzwälder Metallwerk Adols Brülle A.-G. in Liquidation. Die Gesellschaft, die im Herbst 1923 gegründet wurde, ist liquidiert worden. Für eine Papiermarkt-Aktie werden 3,75 Goldpfennig zur Verteilung kommen.

Bom Hü, 24. Nov. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag in Ruppingen. Wagner Schill war mit Drehsen beschäftigt. Beim Herunterwerfen von Garben stürzte er durch das Garbenloch und blieb schwer verletzt in der Tenne liegen. Der herbeigerufene Arzt stellte innere Verletzungen fest und veranlaßte sofortige Ueberführung in die Chirurgische Klinik nach Tübingen. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß eine gebrochene Rippe in die Lunge eingedrungen ist. Der Zustand des in den 60er Jahren stehenden Mannes ist ernst.

Bodelshausen, Ost. Rottenburg, 25. Nov. Zum viertenmale in diesem Jahre wurde Bodelshausen von einem schweren Brandunglück betroffen. Gestern nacht halb 11 Uhr brach in der Scheuer von Schreinermeister Egert Feuer aus. Die rasch eingreifende Feuerwehr konnte nicht verhindern, daß der Brand auf das ebenfalls Schreinermeister Egert gehörende und von Schultheiß Stager bewohnte Wohnhaus übergriff. Das ganze Gebäude wurde bis auf den Grund zerstört. Die in der Scheuer aufgespeicherten Vorräte und auch die dort gelagerten Bretter des Besitzers fielen dem Feuer zum Opfer. Aus der Wohnung konnte nur wenig gerettet werden. In der Gemeinde herrscht ob der fortwährenden Feinschadungen große Beunruhigung und Aufregung.

Stuttgart, 25. 9. (Verabschiedung eines Missionsarztes für China.) Am Dienstag wurde in einer Versammlung, der auch Kirchenpräsident D. Dr. v. Rezz und eine Reihe anderer Mitglieder des Oberkirchenrats anwohnten, der Abschied für den nach China reisenden Missionsarzt Dr. Lutz, der im Dienst der Basler Mission steht, gefeiert. Nach einem Grußwort von Prälat Frey gab Oberreallehrer Kammerer einen Einblick in die deutsche ärztliche Mission, die nach den schweren Rückschlägen des Weltkrieges im Januar nächsten Jahres wieder den Vorkriegsstand mit 22 Ärzten erreichen wird. Dr. Lutz, ein Badener, Sohn und Enkel warmer Förderer der Mission, der nach gründlicher sachwissenschaftlicher Ausbildung, mit seiner Gattin, einer Stuttgarterin, nun auf sein Arbeitsfeld zieht, sprach trotz der ernsten Lage in China mit großer Freude und mit der hohen ihm gestellten Aufgabe. Der frühere Direktor der Basler Mission, Stadtpräsident D. Dipper, schloß mit warmen Abschiedsworten die eindringliche Feier. Gleichzeitig mit Dr. Lutz reisen drei weitere deutsche Missionsärzte auf ihre Arbeitsfelder im früheren Deutsch-Ostasien.

Vom Landtag. Das Plenum des Landtags tritt am 30. November nachmittags wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 9 kleine Anfragen, die Gerichtsstellen- und die Notariatskostenordnung. Der Plenarsitzung gehen Fraktionsitzungen voraus.

Finanzausschuh. Der Finanzausschuh behandelte den Gesetzentwurf über Abänderung der Personalabbauordnung und des Beamtenechts. Dieses Gesetz will Fragen beamteten- und bejodungsrechtlichen Inhalts nach den im übrigen zur Geltung gelangten Reichsvorschriften gestalten und auch sonst notwendige beamtengesehliche Vorschriften treffen. Weiter soll die Regierung ermächtigt werden, das Beamtenrecht nach den jetzt geltenden Bestimmungen in neuer Fassung herauszugeben. Nach den im Ausschuh abgegebenen Erklärungen der Regierung ist ein Personalabbau künftig rechtlich nicht mehr möglich. Zu Artikel 3 hatte der Berichterstatter einen Antrag gestellt, wonach den durch Kündigung ausgeschiedenen weiblichen Beamten eine Abfindung ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage zu bewilligen ist. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Todesfall. Der Präsident des Oberlandesgerichtes, Staatsminister a. D. Eggellenz Dr. von Mandry, ist am Donnerstag in Heilbronn, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, gestorben.

Empfang von General Heye. Der neue Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heye, ist 12.11. Uhr mit dem sapherplanmäßigen Schnellzug von München kommend zu einer Inspektion der hiesigen Reichswehrformationen und zum Besuch der württ. Regierung in Stuttgart angetroffen. General Heye wurde im Hauptbahnhof von Hauptmann Schlieper von der 5. Reichswehrdivision empfangen. Bei Ankunft des Zuges hatte sich vor dem Bahnsteig und auf dem Hindenburgplatz vor dem Hauptbahnhof eine größere Menschenmenge eingefunden, die den General freudig begrüßte. General Heye fuhr zum Hotel Marquard, vor dem ein Reichswehrroppelposten aufgestellt ist. Um 1 Uhr begab sich der General im Auto in das Wehrkreis-Kommando, wo er von dem Kommandeur der 5. Reichswehrdivision, Generalleutnant Haffe, empfangen wurde. Nachmittags stattete General Heye dem Staatspräsidenten von zille und dem Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager Besuch ab. Abends ist ein Essen mit den Offizieren des Standorts. Am Freitag vormittag erfolgt eine Besichtigung der Truppen des Standorts in den Kasernen in Stuttgart im Cannstatt.

Blaubauern, 25. Nov. (Die Eisenbahnstrecke gefahrt.) Die Zeesler, die kürzlich nach einer Kollabandstrecke am Eisenbahnstrecke bei Blaubauern festgebunden hatten, um den Fräzjug zur Entgeisung zu bringen, sind ermittelt und festgenommen worden. Es sind drei 18 bis 20jährige Burschen aus der Gerhausenyer Gegend.

Münchingen, 25. Nov. (Bom Süddeutschen Porzellanwerke.) Das Zementwerk wird anfangs nächsten Monats über die beiden Wintermonate Dezember und Januar geschlossen werden. Die Firma noch über größere Zementvorräte verfügt, die im Laufe dieses Jahres wegen der geringen Bausaktivität keinen Absatz finden konnten.

Wittich, Ost. Eppingen, 25. Nov. (Zwei Bahnarbeiter überfahren.) Unterhalb der hiesigen Station ereignete sich heute vormittag 1/11 Uhr ein schrecklicher Unglücksfall. Von dem aus Richtung kommenden Personenzug 900, der hier durchfährt, wurden der verheiratete Bahnarbeiter Friedrich Brändle aus Rängen und der ebenfalls verheiratete Konrad Taxis aus Deilsau überfahren. Während ersterer sofort tot war, erlag Taxis seinen Verletzungen im Krankenhaus in Plochingen.

Plattenhardt a. F., 25. Nov. (Angesochtene Wahl.) Die Ortsvorsteherwahl vom 14. November wurde von 92 wahlberechtigten Personen angefochten.

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Nach mich nicht verrückt mit Fragen! Hilf mir, dies einmal noch, und es ist gut.“

„Womit?“ Klang es in eisiger Gelassenheit. Der andere wandte den Kopf vor Hartmuts Blicken und glitt bis zur Wand zurück, und von dort kam es heiseren, erstikten Tones:

„Ja... war sinnlos... und bin verloren, wenn...“

Er stockte dann in kaum hörbarer Hast: „Zäntausend — bis heute abend — oder —“

Ein paar drohnende Schritte und Hartmut stand dicht vor seinem Bruder.

„Oder —? Wollende!“

„Jählings fuhr der gefenkte Kopf in die Höhe. „Solltest du's nicht wissen, mit welchem Oder — man Ehrenschulden zu tilgen pflegt, wenn sich kein Entweder findet?“

„Also — Ehrenschulden?“ — sagte Hartmut nur. „Und so?“ — seine ausgestreckte Hand wies nach einer Stelle an der Wand, von welcher der Kauf seiner Pistole blügte — „so meinst du, sieht das Oder aus, mit dem du letzten Falles deine um fünftausend Mark vergessene Ehre einlöschst?“

Oswald rührte sich nicht. Entfärbten Gesichtes stand er, die Hände in eine Stuhllehne neben sich gekrallt, in den Augen ein teres Flackerlicht.

Da sahste der andere, wie auch er sich verwandelte angehängt dieses Bildes fetter Verzweiflungsangst, wie seine Empörung Leben erhielt, und ausflammend rief er:

„Und du wagst es, zu erwarten, daß ich mit nahzu meinem gesamten Hab und Gut einen — Wadenreich bezahle? Denn so nehme ich es, wenn du in der Hoffnung auf mich eine Summe verspiellest, für deren Deckung dir die Reste meines Vermögens gerade noch ausreichend erschienen.“

„Wer sagt dir, daß ich von vornherein mit deinem

Hilfe rechnete, all ich — mir vergaß?“

Oswalds schwacher Versuch beleidigten Aufsehens zerschellte an dem donnernden Stimmenklang, der ihm antwortete:

„Wer es mir sagt? Meine Erfahrungen, die ich seit Jahren an dir gemacht. Hast du dich nicht immer und immer auf meine Hilfe verlassen? Habe ich nicht Tausende um Tausende für dich hingeworfen, um dir den Thron zu erhalten, auf den dich blindgläubige Liebe des Vaters gehoben?“

„Gir rauhes, trodenes Aufschlachen ertönte. „Am wen tatest du's denn? Um mich doch nicht!“

„Rein! Doch um den Frieden eines alten Mannes, dessen letzte Lebensjahre der Glaube an dich beglückt! Du aber — wie hast du mir's gelohnt? Ein falscher, gewissenloser Bursche bist du gewesen, hast allzeit unausrichtig Spiel getrieben, hast ein jägelloses Leben geführt, das deiner vierundzwanzig Jahre spottet, hast dir erschlichen, erschmeichelt, was mein Teil war in meines Vaters Liebe“ — die Stimme brach ihm, um nur voller sich wieder zu erheben: „Ja, du, du hast mich bestohlen von Kindheit an, um meines Vaters Liebe bestohlen!“

„Frage deine Mutter, wer und — was dir meines Vaters Liebe gestohlen!“

Der Giftspeiß hatte getroffen. Hartmut wich zurück. Seine Zähne knirschten. Dann ging es wie ein Licht durch seine bebende Gestalt, und hochauf richtete er den Kopf.

„Du hast mich an meine Mutter erinnert.“ Sprach er ruhig und keine Muskel seines Gesichtes regte sich. „Dem sage ich hinzu: es ist von ihr hinterlassenes Geld, mit dem du dir heute deine Ehre zurückzukaufen gedachtest.“

Sekundenlang blieb es still zwischen ihnen. Sie standen einander gegenüber wie zwei Kämpfer, Auge in Auge, bis ein scharfes, unnatürliches Gelächter über Oswalds Lippen sprang.

„Vortreflich aus der Affäre gezogen! Anstandshalber kann ich nun gar nicht anders mehr, als sämtlich meine Rechnungen selber zu begleichen, das heißt, mich heute oder morgen mittels eines wohlgezielten Schusses mit dem meinsten, so oft von dir zusammengestülten „Throne“ ins bessere Jenseits zu beiderem.“

Hartmut's Miene beharrte in finsterner Bewegungslosigkeit. Aus seinen Augen aber brannte es hell, dunkel.

„Er bleichend fuhr der zurück. „Wa“ — was soll das?“ (Fortsetzung folgt.)

furchtbar in seiner Undeutbarkeit. Und plötzlich fiel sein Rechte schwer auf des andern Schulter.

„Du wirst mir jetzt Rede und Antwort stehen! Ist es nur Wahnsinn, der aus dir spottet, oder — bist du mein Waden geworden?“

Ein trerer, leuchtender Laut Klang auf, dem wild überhaßte Worte folgten —

„Nenne mich so, meinetwegen nenne mich wie du willst... Nach mit mir, was du willst, nur — hilf, hilf mir! Wehr als mein Leben steht in deiner Hand!“

„Das heißt: meines Vaters ehlicher Name?“

„Ja.“

Wie gebrochen sank Oswald in einen Sessel nieder. Und so, raunend, von den Fistschenhieben verführter Angst gehebt, stieg er hervor:

„Ich — ich war von Sinnen — sinnlos leichtsinnig! Aber was weißt denn du hier draußen, du, mit deinem schwerblätige: Temperament, was unsereinen alles umlauert... locht... Klud — verwegene Spieler, gute Freunde — dazu jetzt in des Rechtsanwalts Abwesenheit die Freiheit, die mir zu Kopfe sieg... Und so — raffierte es... vorgestern. Heut' morgen nun Depesche vom Rechtsanwalt, meldet unerwartete Rückkunft zu heut' abend oder morgen früh...“

Hinter Hartmut flüchte mit lautem Gepolter ein Tischchen zu Boden, auf das er sich plötzlich hatte stützen wollen. Er atmete mühsam, indes er dem anderen kurz und scharf ins Wort fiel:

„Was hat dein Vorgesetzter mit deinen Spielschulden zu schaffen?“

Oswald schnellte in die Höhe, rote Flecke flammten in seinem Gesicht. Sein ganzer Körper war in unruhiger, zuckender Bewegung.

„Was er damit zu schaffen hat...? Ja — verrückte doch! Ich — ich beleiide einen Vertrauensposten bei ihm, es wäre doch fatal, erzähle er von... von meinem Leichtsin in diesem Falle. — Ueberdies — die Schuld ist fällig.“

Da zog Hartmut kumm seine Uhr und hielt sie dem Bruder hin.

„Er bleichend fuhr der zurück. „Wa“ — was soll das?“ (Fortsetzung folgt.)

Ehningen, 25. Nov. (Brand.) Durch einen Brand im Anwesen des Fritz Holz beim Kirchhof...

Sadnang, 25. Nov. (Mord und Selbstmord.) In Sulzbach a. M. hat eine 35jährige Frau infolge eines Anfalls von Schwermut ihr 1 1/2 Jahre altes Kind erdrosselt...

Alberhausen, 25. Nov. (Ortsvorsteherwahl.) Bei der in der hiesigen Gemeinde vorgenommenen Neuwahl des Ortsvorstehers haben von 817 wahlberechtigten Gemeindegürgern 630 abgestimmt...

Kreutlingen, 25. Nov. (In eine Schafherde eingebrochen.) Rechts sind zwei Hunde im Gewand Hohlwuch in eine Schafherde eingebrochen und haben größeren Schaden angerichtet...

Zainingen, 25. Nov. (Ein Auge ausgestoßen.) Der Bauer Johannes Dieterle verunglückte beim Viehfüttern dadurch, daß ihm ein Ochs das linke Auge ausgestoßen hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verzerrung des französischen Sicherheitsdienstes gegenüber Italien. Die Nachrichten über die Verstärkung des französischen Sicherheitsdienstes an der italienisch-französischen Grenze werden durch die „Victoire“ heute dahin ergötzt...

Tschischterin nach Deutschland abgereist. Tschischterin hat seine Urlaubstreife nach Deutschland angetreten. Während seines Urlaubs wird Witwinow die Obliegenheiten des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten wahrnehmen.

Zur Neuregelung der Grund- und Gewerbesteuer

Stuttgart, 24. Nov. Die Wirtl. Landwirtschaftskammer schreibt: In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, daß die Katastersteuer für Gewerbe in einem starken Mißverhältnis zu der Katastersteuer für Grund und Boden steht...

Erwerbslosenfürsorge im Finanzausschuß

Stuttgart, 25. Nov. Der Finanzausschuß behandelte die Anträge der Sozialdemokratie und der Kommunisten zur Erwerbslosenfürsorge. Einleitend gab Staatsrat Rau einen Überblick über...

den neuesten Stand der Erwerbslosenfürsorge in Württemberg. Danach ist in Württemberg bei Vorkriegszeiten eine Abnahme von 1157, bei Kriegszeit eine Abnahme von 136, bei Nachkriegszeit eine Abnahme von 409 zu verzeichnen...

Handel und Verkehr.

Börsen

Stuttgarter Börse vom 25. Nov. Da heute wiederum leiserer Unternehmungslust herrscht, verfiel die Börse in schwacher Haltung. Die meisten Kurse konnten sich halten...

Berliner Börse vom 25. Nov. Die Abwärtsbewegung der Kurse machte im heutigen Verkehr mehrere erhebliche Fortschritte. Es herrschte eine große Unruhe, die man zum Teil darauf zurückführen kann...

Getreide

Karlsruher Vordienbörsen vom 24. Nov. Es bleibt bei dem bisherigen Verlauf der Stimmung. Während sich gestern ein etwas schärferer Verlauf durchsetzte, ist es heute wieder ruhiger geworden...

Mannheimer Vordienbörsen vom 25. Nov. Die Tendenz am Produktionsmarkt ist ruhig, insbesondere für Weizenmärkte auf spätere Termine. Inlandsvorwissen 30-35, Inlandsvorwissen 25-25...

Berliner Vordienbörsen vom 25. Nov. Weizen märz. 271-277, Roggen märz. 225-231, Sommergerste 217-227, Wintergerste 192-203...

Mannheimer Butter- und Käsebörsen vom 24. Nov. Butter 1,35 bis 1,40, weiches normaler Geschäft. Weichkäse 45-48, Tendenz abwärts...

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. Nov. Zugezogen waren 19 Ochsen, 3 Bullen, 40 Jungbullen, 45 Jungrinder, 41 Rinde, 245 Kälber...

Reisheimer Viehmarkt vom 24. Nov. Verkauf wurden bei lebhaftem Handel 7 Rinder zu je 350-500, 19 Ochsen zu je 400-700...

Reisheimer Viehmarkt vom 23. Nov. Bei harter Zufuhr und mäßigem Umsatz schienen Milchschweine 30-40, Kälber 60-90, Ochsen 500-650...

Stuttgarter Viehmarkt vom 25. Nov. Zufuhren: 91 Kälber, 70 Schweine, 214 Schafe, 881 Hefel und Vögel. Preise: Kälber 16-72...

Stuttgarter Viehmarkt vom 25. Nov. Karlsruher Viehmarkt am 25. Nov. Karlsruher Viehmarkt: Zufuhr 20 Rinder, Preis 4 für 1 Rinder...

Stuttgarter Viehmarkt vom 25. Nov. Auf den Großmärkten sind die Preise bei mäßiger Zufuhr und schwacher Nachfrage nahezu unverändert. Auf dem Gemüsemarkt wuchs die Zufuhr ausländischer Blumenkohl...

Reisheimer Viehmarkt am dem Nordbahnhof in Stuttgart. Seit 22. November sind 54 Wagen neu eingeführt, und zwar aus: Sachsen 8, Preußen 1, Thüringen 1, Baden-Württemberg 18, Schwaben 3, Italien 33. Nach Ausfuhr sind 14 Wagen abgegangen...

Märzfelder Schlachtviehmarkt vom 24. Nov. Zugezogen waren 139 Tiere und zwar: ein Ochs, 2 Rinde, 2 Rinder, 67 Kälber, 21 Schweine, 46 Schafe, Marktverkauf langsam...

Wein

Der Weinberghilfsverein in Württemberg. Das Organ des Württ. Weinbauvereins, der „Weinbau“, schreibt über das Ertragsbild des Weinberghilfs: Der hinter uns liegende Weinberghilfs ist in der Weinbaubranche...

Sinner A. G. Karlsruhe-Grünwinkel

Karlsruhe, 25. Nov. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Sinner A. G. wurde beschlossen, einer auf den 28. Dezember d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2 zu 1...

Konkurse

Maria Jäger, geb. Högg, Kolonialwarenhandlung in Ludwigsburg. Nachlass des am 12. Juli 1926 verst. Gottlob Leuy, Dreher in Hochschardt. Geschäftsaussicht. Gotthill Knapp, Alleinhändler der Firma G. Knapp u. Co. in Füllingen, Briefumschlag- und Paipierwarenfabrik, Buchdruckerei.

Kuntliches

Vom Oberamtsbezirk Calw

Das Oberamt macht bekannt: Am 28. November 1926 (1. Adventssonntag) und am Christfest sind öffentliche Lustbarkeiten (Vehispieler, Konzerte mit Musik, Kaffeebetrieb, Sportwettkämpfe usw.) verboten. Öffentliche Tanzunterhaltungen können auch an anderen Sonntagen der Adventszeit nicht gestattet werden...

Beste Nachrichten.

Das Reichsgericht und die alten Geldscheine. Berlin, 26. Nov. Nachdem das Reichsgericht bereits am 20. Mai d. J. die gegen die Reichsbank gerichtete Klage auf Aufwertung der 1000 Marktscheine abgewiesen hatte, ist jetzt von neuem ein Rechtsstreit gegen die Bayerische Notenbank A. G. in München, die Klage auf Aufwertung von 100 Marknoten, abgewiesen worden...

Auch die Sozialdemokraten gegen den Ankauf des Kaiserhofes. Berlin, 26. Nov. Auch der Deutschnationale hat sich auch die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages gegen die Vorlage der Reichsregierung über den Ankauf des Hotels Kaiserhof durch das Reich ausgesprochen.

Sozialdemokratie und Reichswehr. Berlin, 26. Nov. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich gestern in einer längeren Sitzung insbesondere mit der Stellung der Sozialdemokratie zur Reichswehr. Sind auch Beschlüsse nicht gefasst worden, so glaubt doch das „Berliner Tageblatt“ mitteilen zu können, daß einmütig der Gedanke zum Ausdruck kam, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion müsse in der Reichswehrfrage eine stärkere Initiative entwickeln als bisher.

Arbeitsabkommen im schottischen Bergbau. London, 26. Nov. Bei den Beratungen zwischen den Vertretern der schottischen Bergleute und der Bergwerksbesitzer wurde ein Abkommen erzielt, das den beiderseitigen Organisationen vorgelegt wird. Die neuen Bedingungen sehen u. a. den achttägigen Arbeitstag vor.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lenz. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altmühlweg 10, Karlsruhe.

Advertisement for Ramin Butterfein Margarine. Die Echthe: Ramin butterfein MARGARINE

Pfalzgrafenweiler.

Die Gemeinde verkauft im schriftlichen Aufstreich aus dem Waldteil Zinsbachhalde und Schwende



234 St. Langholz mit 218 Festm.

darunter 162 Stück Forchen am nächsten Montag, den 29. ds. Mts., vorm. 11 Uhr im Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderat.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig (Girokonto bei der Städt. Sparkasse Nr. 7)

Am Samstag, den 27. November 1926, nachmittags von 2-4 Uhr wird im Lutheraal des Gemeindehauses die Kirchensteuer eingezogen. Kirchenpfleger Bock.

Altensteig.

Anlässlich meines Abzugs von der „Krone“ lade ich auf Sonntag, den 28. November, zu einem

Abschied

freundlichst ein
Zeitlös z. Krone.

Altensteig.

Morgen Samstag



Mekelsuppe

wozu höfl. einladet

Albert Luz.

Altensteig

Belze, Belzmützen

für Damen und Herren
Herrenpelzkragen,
Kindergarnituren, sodann Klapphüte
Seidenhüte, Haar- u. Wollfilz-Hüte
in steif und weich
Loden- und Sporthüte, Velourhüte
Herren- und Knabensportmützen
Wintermützen, Ledermützen
Autohauben, Auto Brillen
Zimmer- und Einziehdoffeln
Aufnääh- und Einlagelohfen
Polenträger, Fausthandschuhe
empfehlen zu billigsten Preisen

Carl Walz

Hut- und Mützensgeschäft

Reparaturen von Pelzwaren, sowie
Neuanfertigung auch bei Zugabe von Fellen
werden pünktlich ausgeführt. Der Obige.

Ata
Henkel's Scheuermittel-
keine Hausfrau mag es
entbehren!

Für den

Weihnachts - Anzeiger

bestimmte

Inserate

erbitten wir uns sofort!

Geschäftsstelle der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Lieferung Betten

in jeder gewünschten Preislage
unter gewissenhafter Ausführung

Großes Lager in

Bettfedern und Bettbarchent

Paul Rüdchle, am Markt, Calw.



Samstag

Abend

1/9 Uhr

Versammlung

der Vorstand.

Altensteig

Mohnöl

Sesamöl

Tafelöl

Maschinenöl

Motorenöl

Zentrifugenöl

Leinöl

Bodenöl

Lederfett

Wagenfett

etc. etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

J. Wurster Nachf.

Eine guterhaltene

Doppelflinte

verkauft. Wer? — sagt die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Bolks-

Badewannen

für Erwachsene, schöne
kräftige Ware, empfiehlt
das Stück zu M. 19.—
Auf Wunsch Teilzahlung

Heussler

Eisenwarenhandlung

Gestorbene.

Tübingen: Moritz Reich-
mann, Privatier, 73 J.

Grüner Baum Sichtspiele

Der steinige Weg

Aus dem Elternhaus vertrieben
Vorstellungen:

Samstag Abend 8.20 Uhr,
Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Kindervorstellung 30 Pf.
Sonntag Abend 8.20 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Altensteig.

Bismarck heringe

Walkhoff Sternmarke
1 und 4 Liter Dosen
aus frischer Sendung
empfehlen

Lorenz Luz jr.,
Inh. Eugen Beck.

Gummimäntel

Bozenermäntel

Wintermäntel

Lodenjoppen

Herrenanzüge

Knabenanzüge

Windjaden

Sportjosen

Arbeitsjosen

Arbeitsanzüge

Jagdweiten

Einfachbenden

Unterjosen

Kragen und Kravatten

Polenträger

Anzug-
und Ueberzieherstoffe
empfehlen billigst

Fritz Wizemann,
Altensteig.



Musik - Verein Altensteig

Sonntag, den 28. November
nachmittags 5 Uhr
im großen Saal des Gemeindehauses

geistliche u. weltliche Chöre und Kammermusik.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 ₤.

Arbeitskleidung

Blauer Arbeitsanzug aus gutem Hausstuch	M. 7.—
Blauer Arbeitsanzug aus bestem Edper	M. 8.50
Blauer Arbeitsanzug aus bestem Pilot	M. 12.50
Blauer Arbeitsanzug aus Monteurfreund	M. 13.50
Gipsanzug aus Kohtuch	M. 7.—
Gipsanzug aus roh Edperdrell	M. 8.50
Gipsanzug aus schwerem Edper	M. 10.50
Rehgerjod n, blau-weiß gestreift	M. 7.50
Blaue Arbeitschürzen	M. 1.40
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme	

Paul Rüdchle, am Markt, Calw.

Bodensee-Tafeläpfel

schöne, ausgesuchte, haltbare Winterware,
versende in Kisten per Zentner zu 20 M.
Kiste z. Selbstkostenpreis unter Nachnahme

Jacob Striebel, Stadtbaumwart, Tettnang.

Altensteig

Für bevorstehende Weihnachten
halte ich mein gut eingerichtetes

Photo-Atelier

zu Aufnahmen jeder Art in feinsten
Ausführung bestens empfohlen.
Um rechtzeitige Aufgabe der mir zu-
gedachten Aufträge bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Albert Grossmann

Sonderangebot!

80 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch	20 ₤
80 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch	25 ₤
88 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch gute Ware	40 ₤
80 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch kräftige Ware	45 ₤
88 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, exprobt Qual.	60 ₤
80 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, ganz schwere Ware	80 ₤
80 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, schwerste Qual.	95 ₤
120 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, gute Gebrauchsware	100 ₤
120 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, schwerste Qualität	150 ₤
140 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, gute Ware für Leintücher	115 ₤
150 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, schwerste Leintuchware	190 ₤
160 cm breit ungebleicht	Baumwolltuch, schwerste Brintuchware	200 ₤

Warme Bettlätter 3.00, 4.50, 4.90, 5.20 M.
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Paul Rüdchle, am Markt, Calw.

